



Stiftung  
Schloss Friedenstein  
Gotha

# Der Friedenstein wächst

Presseinformationen

*Rückblick 2021 / Ausblick 2022*



Stiftung  
Schloss Friedenstein  
Gotha

Pressemitteilung 7-22, 27. Januar 2022

Der Friedenstein wächst – Jahrespressekonferenz 2022

## 1. Das Jahr 2021 in der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha

### 1.1 Wachstum

Das Jahr 2021 hat für die Stiftung Schloss Friedenstein viel neue Energie und neue Impulse in Form von neuen Mitarbeitern, neuen Plänen und neuen Herausforderungen gebracht. 12 neue Mitarbeiter verstärken seit 2021 projektgebunden das Team, neben 43 Mitarbeitern der Stiftung arbeiten jetzt vier Mitarbeiter an dem Bromacker-Projekt und 15 für das Digitalisierungsprojekt Gotha transdigital.

Die Stiftung wächst. Trotz der beeindruckenden Größe der Schlossanlage sind die Räume für die Verwaltung begrenzt und so war eine Aufgabe im Jahr 2021, neue Räume in der Stadt Gotha zu finden, in denen Büros der Verwaltung, aber auch die Infrastruktur für die anstehenden Aufgaben der Digitalisierung untergebracht werden können. Gefunden wurden diese Räume zum einen in einem Bürogebäude in der Margarethenstraße in der Gothaer Innenstadt und zum anderen in einem ehemaligen Lagerhaus in einem Gothaer Gewerbegebiet.

### 1.2 Förderungen

Dass die Stiftung diese Pläne umsetzen kann, verdankt sie ihren Förderern, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und dem Freistaat Thüringen. Insgesamt hat die Stiftung im Jahr 2021 ca. 2 Millionen Euro an Projekt- und Drittmitteln erhalten. Unter anderem beinhaltet dies neben den Förderungen für Gotha transdigital 192.000 Euro Förderung durch das Wirtschaftsministerium des Landes Thüringen für das Projekt „Das Ekhof-Theater digital erleben“ und 325.000 Euro vom Bundesministerium für Bildung und Forschung für das Kooperationsprojekt BROMACKER sowie 30.000 Euro von der Thüringer Staatskanzlei für das Projekt „Die Gothaer Synagoge lebt“.

Die Planungen der Projekte „Wunderkammer Friedenstein“, „Erlebniswelt Gotha“ und „Schatzkammer Thüringen“ die durch das BKM mit 24,5 Mio. Euro bis 2027 gefördert werden, sind im vergangenen Jahr weit vorangeschritten. Bereits im Frühjahr 2022 werden weitere Mitarbeiter im Bereich Marketing und Vermittlung die Stiftung verstärken.

### 1.3 Besucher im Jahr 2021

Das Jahr 2021 war das zweite Jahr, das durch die Corona-Pandemie geprägt war. Die Museen der Stiftung waren seit Beginn des Jahres bis Juni 2021 geschlossen, seit der Öffnung der Museen am 5. (Herzogliches Museum), bzw. 12. Juni (Museen im Schloss) waren sie nur nach der 3G-Regelung zugänglich, seit dem 19. November nur noch nach der 2G-Regelung. Insgesamt hatten die Museen der Stiftung 74.886 Besucher im Vergleich zu 69.182 Besuchern im Jahr 2020 und 132.075 Besuchern im Jahr 2019.

### 1.4 Publikationen der Stiftung im Jahr 2021

Die Stiftung Schloss Friedenstein konnte im vergangenen Jahr die von der Ernst von Siemens Kunststiftung geförderte Erstellung des Bestandskataloges der Kunstkammer von Schloss Friedenstein erfolgreich abschließen und die Ergebnisse in zwei Bänden publizieren. Die Ergebnisse der Tagung „Dynastie – Wissenschaft – Kunst. Die Verbindung der Dynastien Sachsen-Gotha-Altenburg und Sachsen-Coburg und Gotha zum Britischen Empire“, die im Jahr 2019 auf Schloss Friedenstein stattfand, wurden in einem Sammelband veröffentlicht. Zur Ausstellung „Saurier. Die Erfindung der Urzeit“ erschien ein Begleitbuch zur Schau und mit dem Ausstellungskatalog „Wieder zurück in Gotha! Die verlorenen Meisterwerke“ wurden die Sammlungsgeschichte des Friedensteins und Verlustgeschichten einzelner Objekte aufgearbeitet und anschaulich erzählt. Und auch für die kleinen Besucher des Friedensteins ist mit einer neuen Geschichte der Schlossmaus Casimir im Jahr 2021 eine weitere Publikation erschienen.

- „Dynastie – Wissenschaft – Kunst. Die Verbindung der Dynastien Sachsen-Gotha-Altenburg und Sachsen-Coburg und Gotha zum Britischen Empire“, Veröffentlichung im Anschluss an die gleichnamige Tagung 2019 in Gotha, hrsg. von Friedegund Freitag für die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha, 2020
- Petra Hill, „Von Einhörnern des Meeres bis zu Vögeln aus dem Paradies. Das Naturalienkabinett von Schloss Friedenstein“, Kinderbuch mit Illustrationen von Natali Schmidt, Gotha 2021
- „Saurier. Die Erfindung der Urzeit“, Begleitbuch zur Ausstellung, hrsg. von Tom Hübner für die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha, 2020
- „Wieder zurück in Gotha! Die verlorenen Meisterwerke“, Ausstellungskatalog, hrsg. von Timo Trümper für die Stiftung Schloss Friedenstein, 2021

- „Die Herzogliche Kunstkammer in Gotha“, Band 1: Inventare, Band 2: Katalog, Bestandskatalog, hrsg. von Ingrid Dettmann und Agnes Strehlau für die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha, 2021

## 1.5 Vermittlung

Für die Vermittlung war und ist die durch Corona geprägte Situation in den Museen außerordentlich schwierig. Führungen können nur in Kleinstgruppen durchgeführt werden. Dies bedeutet einen hohen personellen und finanziellen Aufwand.

### Eva Maria-Dicken-Preis

Erneut konnte 2021 der Eva Maria-Dicken-Preis vergeben werden, der passend zur BUGA in Erfurt unter dem Motto stand „Die Blumen machen den Garten, nicht der Zaun“. Im Jahr 2022 trägt die Ausschreibung, angelehnt an die Ausstellung „Luxus, Kunst und Phantasie – Herzog August von Sachsen-Gotha-Altenburg als Sammler“ (14. August 2022 – 19. Februar 2023), den Titel „Die Natur um uns und die Natur in uns“.

### Themenjahre

Zu dem Thüringer Themenjahr „900 Jahre jüdisches Leben in Thüringen“ sowie dem deutschlandweiten Themenjahr „Jüdisches Leben in Deutschland“ konnte die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha im Oktober 2021 das Erinnerungsprojekt „Die Gothaer Synagoge lebt“ in Kooperation mit Genius Loci Weimar realisieren. Am ehemaligen Standort der Gothaer Synagoge wurde über eine raumgreifende Video-Sound-Installation der Erinnerungsort zu einem Ort des lebendigen Erinnerens. Das digitale Denkmal ist weiterhin virtuell erlebbar, mit der Youtube-App auch als VR-Experience <https://www.youtube.com/embed/cVpzKTczYY>.

Das Teilprojekt „Vokabeln zur jüdischen Kultur“, gefördert vom Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport im Rahmen des Landesprogramms „Denk bunt“, wurde in Zusammenarbeit mit der Jüdischen Landesgemeinde Thüringen, der Stadt Gotha, dem Staatlichen Schulamt Westthüringen sowie Schulen und Jugendlichen aus dem Landkreis Gotha verwirklicht. Im Unterricht oder in Arbeitsgruppen wurden Vokabel-Begriffe wie „Kaff“, „Hals- und Beinbruch“ oder „zocken“ und ihre jüdische Herkunft erarbeitet.

Am 18. Dezember 2021 haben die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha, die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten sowie die Forschungsbibliothek Gotha der Universität Erfurt im Rahmen einer Gedenkveranstaltung unter den Ostarkaden von Schloss Friedenstein gemeinsam an den international renommierten Numismatiker und Historiker Behrendt Pick erinnert und einen Stolperstein verlegt.

Auch für das Jahr 2022 plant die Stiftung mehrere Projekte zu dem diesjährigen Thüringer Themenjahr „Welt übersetzen“.

## 1.6 Leihverkehr

Trotz der Corona-Beschränkungen lief auch der Leihverkehr weiter. Bedeutende Werke der Stiftung waren als Botschafter des Friedensteins in europäischen Nachbarländern zu sehen – etwa eine Vogelkopfmáske im Stichting Nationaal Museum Van Wereldculturen in Leiden, die Meid-Figuren in der National Gallery in London, Raden Salehs „Pferde von Löwen angegriffen“ im Belvedere in Wien oder der Korktempel „Tempel von Portunus“ von Antonio Chichi im Museum of Zaragoza in Saragossa. Die weit beachtete Ausstellung „Cranach – Kemmer – Lübeck“ im St. Annen-Museum in Lübeck zeigt allein drei Gemálde aus Gotha.

## 1.7 Veranstaltungen

Das Ekhof-Festival und das Barockfest konnten im Jahr 2021 erneut aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Dafür hat die Stiftung gemeinsam mit der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach die „Philharmonische Barocknacht“ veranstaltet. Konzerte, Führungen, ein Picknick sowie ein Höhenfeuerwerk verzauberten am 28. August die Besucher\*innen. Am Geburtstag Conrad Ekhofs, am 12. August, inszenierte die Stiftung ein Picknick mit Schauspiel unter freiem Himmel im Ostgarten von Schloss Friedenstein.

Das Programm zum Ekhof-Festival 2022 wird in Kürze veröffentlicht. Bitte beachten Sie das komplette [Veranstaltungsprogramm im Anhang](#).



## 2. Eine Sammlung in Bewegung

Mit der großen Sonderausstellung „Wieder zurück in Gotha! Die verlorenen Meisterwerke“ rückte die Verlustgeschichte der Gothaer Sammlung 2021 in den Blickpunkt. Nicht nur aus den fünf Altmeistergemälden, die den Mittelpunkt der Schau bilden, wurden Rückkehrer: Im vergangenen Jahr fanden weitere Objekte (wieder) Eingang in die Bestände der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha.

### 2.1 Neuzugänge und Rückkehrer

75 Jahre nach ihrem Abtransport aus Gotha durch russische Trophäenbrigaden konnten elf Böttgersteinzeuge aus der Porzellansammlung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden als Gothaer Verluste identifiziert werden. Sie waren 1958 bei der Rückführung der Werke aus der Sowjetunion fälschlicherweise im Grünen Gewölbe gelandet. Sieben der elf Irrläufer sind nun zurückgekehrt, vier verbleiben als Leihgaben in der Dauerausstellung im Zwinger.

Mit dem Gemälde „Leichenbegängnis“ von Richard Brakenburgh konnte ein in den 1930er Jahren veräußertes Objekt wieder in die Friedensteinschen Sammlungen überführt werden. Das kleinformatige Werk stammt aus der Zeit um 1680 und zeigt eine Dorfszene.

Dank sorgfältiger Grundlagenforschung konnten drei Unterschalen des Augsburger Meisters Tobias Baur zurückgeführt werden. Es handelt sich um eine ca. 1700 gefertigte, vergoldete Silbergarnitur, die mit hochwertigen Emailbemalungen versehen ist.

Ein Gemälde des Kanzlers Christian Brück (1516-1567), das Lucas Cranach d. J. 1555 geschaffen hatte, konnte die Stiftung mit Hilfe von großzügigen Förderern neu ankaufen.

Mit dem weltweit aktuellsten Modell eines sogenannten Handtieres (*Chirotherium barthii*) ist die geologische Sammlung um ein Objekt reicher. Gefertigt wurde es von dem Paläontologen und Paläokünstler Frederik Spindler.

Einer der Höhepunkte im Bereich „Sammlungen“ war im vergangenen Jahr die Rahmung, Restaurierung und wissenschaftliche Untersuchung der fünf Rückkehrer, die seit dem großen Kunstraub von 1979 verschollen waren. In neuem Glanz und unter teils neuer Zuschreibung sind die Altmeistergemälde derzeit in der Sonderausstellung „Wieder zurück in Gotha! Die verlorenen Meisterwerke“ zu sehen.

Danke!

Derartige Ankäufe und Rückführungen sind nur durch die wertvolle und großzügige Unterstützung verschiedener Förderer möglich. Die Stiftung bedankt sich an dieser Stelle ganz herzlich bei der Ernst von Siemens Kunststiftung, dem Freundeskreis Kunstsammlungen Schloss Friedenstein Gotha e.V., der Friede Springer Stiftung, der Joachim und Susanne Schulz Stiftung, der Kulturstiftung der Länder, der Kulturstiftung Gotha, den Museumslöwen Gotha e.V., dem Rotary Club Gotha, der Rudolf August Oetker-Stiftung und vielen privaten Spendern.

## 2.2 Provenienzforschung

Trotz erfolgreicher Rückführungen ist die Gothaer Sammlung durch zahlreiche Verluste geprägt, nach denen die Stiftung aktiv forscht. Wichtig bei diesem Prozess ist nicht nur der Austausch mit den verschiedensten Akteuren in dem Bereich (Kunsthandel, Auktionshäuser, andere Museen, Stiftungen, ...), unerlässlich sind auch Instrumente wie die Datenbank „Lostart“, die ständig aktualisiert wird, sowie Bestandskataloge (siehe „Die herzogliche Kunstkammer in Gotha“, Michael Imhof Verlag 2021). Darüber hinaus ist die Stiftung gerade bezüglich des Themas „Provenienzforschung“ für jede Unterstützung und Hinweise dankbar.

### Die Kooperation mit Russland

Im vergangenen Jahr hat die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha einen wichtigen Beitrag zur deutsch-russischen Zusammenarbeit geleistet und eine Kooperation mit zwei russischen Museen auf den Weg gebracht. So haben am 15. Juni 2021 Vladimir Oprel'nov, stellvertretender Direktor des Puschkin-Museums, und Dr. Tobias Pfeifer-Helke, Direktor der SSFG, in Moskau eine Kooperationsvereinbarung über fünf Jahre abgeschlossen. Mit der Staatlichen Eremitage in St. Petersburg befindet sich die Stiftung gerade in der Ausarbeitung eines Kooperationsvertrages.

Nach dem Zweiten Weltkrieg war ein Großteil der Gothaer Sammlungen in die UdSSR abtransportiert worden. Ende der fünfziger Jahre kehrte die Mehrheit der Werke zurück, ein Teil jedoch ist in Russland verblieben. So befinden sich im Moskauer Puschkin-Museum und in der Staatlichen Eremitage in St. Petersburg heute einige Hundert Objekte aus Gotha.

Ziel der Zusammenarbeit mit beiden Häusern ist es, die Provenienz und das Schicksal der verlagerten Werke zu erforschen und mittels Digitalisierung die Werke in die Geschichte der Sammlung zu integrieren. Weitere Kunstgegenstände sollen gemeinsam mit russischen Kolleg\*innen identifiziert werden und im Anschluss

daran, die Ergebnisse in Publikationen, Ausstellungen sowie digital veröffentlicht werden.

2022 steht der internationale wissenschaftliche Austausch im Fokus. So ist ein Besuch der Kolleg\*innen aus beiden russischen Museen im April zu einem Workshop „Provenienzforschung“ in Gotha geplant. Projektleiterin für die Kooperation mit den russischen Museen ist Anastasia Yurchenko.

### Status Quo Human Remains

Das im Dezember 2020 begonnene Forschungsprojekt „Provenienz und Geschichte der Sammlung indonesischer Schädel der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha“ ist 2021 ins zweite Jahr gegangen.

Von den ursprünglich 41 verzeichneten Schädeln konnten bislang 33 identifiziert und osteoanthropologisch untersucht werden. Dabei wurden biographische Parameter wie Sterbealter, Geschlecht, mögliche geographische Herkunft, Traumata und Krankheiten ermittelt. Es handelt sich zum allergrößten Teil um Männer, die in einem Alter zwischen 20 und 30 Jahren verstorben sind. An den Schädeln konnten zahlreiche Hinweise auf Mangelkrankungen wie Skorbut und Anämie nachgewiesen werden. Zwei der Schädel sind kurz nach dem Tod an der Schädelbasis mit einem spitzen Gegenstand durchstoßen worden. Die Vermutung liegt nahe, dass sie aufgespießt und öffentlich ausgestellt wurden. Mindestens zwei Schädel wurden nach ihrer Ankunft in Europa zu anatomischen Modellen verarbeitet. In manchen Fällen fanden sich künstlich hergestellte, kolorierte Zähne aus Modelliermasse, die aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts stammen.

Darüber hinaus konnten die Biographien von sieben Einlieferern erforscht werden: Europäer, die auf Borneo, Java und Sulawesi im Dienst der niederländischen Kolonialherren standen und sowohl ethnologische Objekte als auch Human Remains nach Europa brachten. Für diese Forschungen wurden u.a. Archive und Sammlungen in Den Haag (NL), Bronbeek (NL), Wuppertal, Jena, Karlsruhe sowie in Estland aufgesucht. Kontakte zu zahlreichen anderen Sammlungen in Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz wurden hergestellt. Dies ist wichtig und notwendig, da die jeweiligen Einlieferer die mitgebrachten Objekte und Human Remains auf verschiedenste Sammlungen in Europa verteilten. Es lassen sich auf dieser Grundlage ein echtes Netzwerk und ein reger Austausch der Akteure rekonstruieren.

Um die Forschungen einem breiten Publikum zugänglich zu machen, sind verschiedene Wege beschritten worden: Im Spiegelsaal des Schlosses fand ein öffentliches Podium mit Vorträgen und Diskussion internationaler Wissenschaftler\*innen statt (D, CH, NL). Seit Juni 2021 wird auf



[www.friedenstein.eu/human-remains](http://www.friedenstein.eu/human-remains) in Interviews und Kurzfilmen ausführlich über die Forschungen berichtet. Die Seite beinhaltet auch barrierefreie Angebote. Im hauseigenen Podcast „Friedenstein-Funk“ wurde über die anthropologischen Untersuchungen berichtet. Mehrere Artikel sind in Zeitungen und Zeitschriften erschienen.

Ausblick: Momentan werden CT-Scans der Schädel vorbereitet. Aus den Archivrecherchen sind umfangreiche Konvolute von handschriftlichen Aufzeichnungen hervorgegangen, die nun ausgewertet werden müssen. Am Ende der Projektlaufzeit ist die Herausgabe mehrerer wissenschaftlicher Artikel und eines populärwissenschaftlichen Magazins geplant.

## 3. Ausstellungen

### 3.1 Das Jahr 2021 im Kurzüberblick

- „Saurier – Die Erfindung der Urzeit“, Herzogliches Museum Sonderausstellungshalle, 5. Juni bis 24. April 2022
- Im Rahmen der Bundesgartenschau 2021:
  - „Insekten – Das große Krabbeln!“, Kabinett Herzogliches Museum, 5. Juni bis 18. Juli 2021
  - „‘Muschelblüten, Blumenbücher und ein Orangerie-Modell‘ – Restaurierte Kunst rund um den Garten“, Herzogliches Museum, Eckkabinett, 4. Juli bis 3. Oktober 2021
- „Wieder zurück in Gotha! Die verlorenen Meisterwerke“, Skulpturenhalle und Niederländersaal Herzogliches Museum, 24. Oktober 2021 bis 21. August 2022

Die „Glanzlichter 2020 – Preisgekrönte Naturfotografien aus aller Welt“, die von Ende Januar bis Mitte März in der Ausstellungshalle von Schloss Friedenstein eingeplant waren, konnten nicht gezeigt werden. Sie wurden mittels 360 Grad-Aufnahmen für einen virtuellen Rundgang festgehalten. Über die sozialen Medien konnte das Publikum zumindest einen Teil der Siegerbilder betrachten.

Die zwei großen Sonderausstellungen von 2021 „Saurier – Die Erfindung der Urzeit“ und „Wieder zurück in Gotha! Die verlorenen Meisterwerke“ laufen noch in diesem Jahr.

In der Ausstellungshalle des Herzoglichen Museums Gotha können Besucher noch bis zum 24. April 2022 im Zeitraffer die letzten 200 Jahre Saurierforschung erleben. Ebenfalls im Haus – in der Skulpturenhalle und im Niederländersaal – wird bis zum 21. August 2022 ausgehend vom größten Kunstraub der DDR die wechselhafte Geschichte der Gothaer Sammlung gezeigt.

### 3.2 Ausblick auf 2022

Glanzlichter 2021 – Preisgekrönte Naturfotografien aus aller Welt  
*30. Januar bis 20. März 2022 / Orangerie Gotha, Orangeriehaus*

In diesem Jahr ist die beliebte Frühjahrs-Ausstellung vom 30. Januar bis zum 20. März 2022 zu sehen, es wird aber keine Eröffnung wie in den vergangenen Jahren geben. Die preisgekrönten Naturfotografien aus dem Jahr 2021 werden nicht wie in den vergangenen Jahren in der Ausstellungshalle von Schloss Friedenstein, sondern im Orangeriehaus der Orangerie Gotha gezeigt.

Bereits zum 23. Mal wurden die besten Naturfotografien gesucht, 2021 gingen rund 17.000 Bilder aus der ganzen Welt bei der Jury ein. Die faszinierenden Landschaftsstudien und Tierporträts wurden in elf verschiedenen Kategorien ausgezeichnet. Der Gesamtsieger 2021 ist der spanische Fotograf Fran Rubia mit seinem Foto „Der Beobachter“, ein Rotfuchs, den er im Yellowstone Nationalpark (USA) aufgenommen hat.

[www.glanzlichter.com](http://www.glanzlichter.com)

Die Initiatorin des Wettbewerbs Mara Fuhrmann steht morgen, 28. Februar, um 14 Uhr, in der Ausstellung für Presseanfragen bereit.

Ekhof-Theater Gotha – Die VR-Experience und eine neue Dauerausstellung  
*Ab Ende März 2022 / Schloss Friedenstein, Ekhof-Theater*

Mittels VR-Experience können Besucher ab Ende März das Beste aus zwei Welten erleben: Mithilfe eines Headsets sehen sie das legendäre Ekhof-Theater, wie sie es noch nie gesehen haben. Digitale Animationen und filmische Sequenzen erwecken das Barocktheater samt seiner faszinierenden Bühnenmaschinerie auch außerhalb des Ekhof-Festivals zum Leben. Wie funktioniert die Kulissenwandlung? Was passiert eigentlich in der Unterbühne? Conrad Ekhof, der „Vater der deutschen Schauspielkunst“ höchstpersönlich, nimmt den Theaterbesucher mit auf eine virtuelle Zeitreise in den Probealltag des 18. Jahrhunderts, als das Gothaer Hoftheater die Schauspiellandschaft revolutionierte.

Die neue, von Friedegund Freitag kuratierte Dauerausstellung zum Ekhof-Theater ermöglicht dem Besucher einen Einblick hinter die Kulissen, rein in Werkstatt und Depot, mitten hinein in die lebendige Welt des Theaters. Dabei nimmt sie auch die Persönlichkeiten und Menschen sowie die Gesellschaft des 18. Jahrhunderts in den Fokus und erzählt auf anschauliche und interaktive Weise die Geschichte des Ekhof-Theaters und seiner Zeit mittels analoger Hands-on-Stationen, kurzweiliger Filme, Graphic Novels, Modellen und Hörstationen auf Deutsch und Englisch.

Mildners Kleinplastiken – Tiere und Porträts

*19. Juni bis 11. September 2022 / Ausstellungshalle von Schloss Friedenstein*

Ameisenbär, Moschusochse und Clint Eastwood? Was auf den ersten Blick schwerlich zusammengeht, findet in der Arbeit von Peter Mildner eine tönernerne Klammer. So ist in diesem Sommer eine Auswahl verschiedenster Kleinplastiken in einer kleinen Schau vereint, die der zoologische Präparator neben seiner Tätigkeit bei der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha geschaffen hat. Seit 1978 arbeitet Mildner in Gotha, wo aus seiner Hand unter anderem zahlreiche Präparate, Modelle und Illustrationen für Ausstellungen entstanden sind.

Das bevorzugte Material für seine Plastiken ist Ton, aber auch Objekte aus härterer PVC-Knetmasse, Alufolie oder Gips finden sich in seiner Sammlung. Mit den Objekten in der Ausstellung – verschiedenste Tiere und Porträts – möchte Mildner das Publikum anregen, sich selbst in künstlerischer Weise mit dem Thema Plastik zu beschäftigen.

Luxus, Kunst und Phantasie – Herzog August von Sachsen-Gotha-Altenburg als Sammler

*14. August 2022 bis 19. Februar 2023 / Herzogliches Museum, Ausstellungshalle*

Herzog August von Sachsen-Gotha-Altenburg (1772–1822) hatte ein untrügliches Gespür für die schönen Dinge des Lebens. Ob Luxusgüter oder erlesene Kunst – er liebte es zu sammeln. Für seine Zeit waren seine Ideen oft ebenso ungewöhnlich wie bahnbrechend. So sicherte er seinem Haus eine der frühesten Sammlungen altägyptischer Kunst in Europa und begründete ein Chinesisches Kabinett, in dem ostasiatische Kunstwerke und Alltagsgegenstände erstmals nach vergleichsweise modernen museologischen Kriterien präsentiert wurden.

Anlässlich des 250. Geburtstages und 200. Todestages Herzog Augusts beleuchtet die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha in einer umfassenden Sonderschau Leben und Werk dieses außergewöhnlichen Fürsten näher. Der Fokus der Ausstellung liegt auf den mannigfaltigen Sammlungen, die August mit großer Kennerschaft zusammentragen ließ und die teilweise bis heute internationales Ansehen genießen.

Mehr als Architektur – Ludwig Bohnstedts künstlerischer Nachlass

*23. Oktober 2022 bis 1. Januar 2023 / Herzogliches Museum, Ausstellungskabinett*

Als Wettbewerbssieger für das Reichstagsgebäude und Mitglied der Königlichen Akademie der Künste ist Ludwig Bohnstedt (1822–1885) von nationaler Bedeutung. Am 27. Oktober 2022 jährt sich sein Geburtstag zum 200. Mal. Dieses Jubiläum nimmt die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha zum Anlass, den bislang nur als Architekten wahrgenommenen Künstler in einer ersten monografischen Ausstellung ausgiebig zu würdigen. Figürliche und architektonische Reiseskizzen aus der Zeit seiner Ausbildung, Studienblätter in Aquarell und Bleistift, Porträts von Freunden und Familie sowie Schaublätter und Entwürfe von Gebäuden werden im Mittelpunkt der Schau stehen. Es sind Arbeiten, die erstmalig den bildenden Künstler Bohnstedt beleuchten.

## 4. Weiterentwicklung des Barocken Universums – Gotha transdigital

Das Ziel ist die digitale Transformation der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha. Dank der Förderung von Land, Bund und EU wird sich die Stiftung in den nächsten Jahren zu einer digital kompetenten Kultureinrichtung weiterentwickeln. Durch den gezielten und kreativen Einsatz digitaler Technologien wird sie so noch besser ihrem gesellschaftlichen Auftrag für Gotha, Thüringen und darüber hinaus nachkommen können.

Im letzten Jahr wurde das Digitalisierungsprojekt erstmals durch den Podcast „Friedenstein-Funk“ sowie eine neue Website ([www.friedenstein.eu](http://www.friedenstein.eu)) und eine 3D-Galerie mit Kunstkammerobjekten für eine breite Öffentlichkeit sicht- und hörbar. Hinter den Kulissen wurden wichtige Weichen für die nächste Projektphase gestellt. Ein neuer Glasfaseranschluss sowie die Ertüchtigung der Elektro- und Netzwerktechnik ermöglichen die Digitalisierung der Münz- und Grafiksammlungen im Schloss. Es entstand außerdem eine neue Querschnittsabteilung, die interdisziplinär daran arbeitet, dem Publikum einen orts- und zeitunabhängigen Zugang zu den Sammlungen zu ermöglichen. Die Umstellung auf internationale Standards in der Datenerfassung ermöglichen zukünftige Schnittstellen mit anderen Datenbanken wie der EUROPEANA. Die Erfahrungen durch das Pilotprojekt „Dialog der Welten – Die ethnografische Sammlung wird erschlossen“ führten zur Optimierung interner Abläufe.

Im Jahr 2022 werden weitere Ergebnisse der Digitalisierungsaktivitäten vorgestellt. Für April ist der Start einer neuen 3D-Anwendung „Die Welt im Kabinett. Kunst und Kuriosa von Schloss Friedenstein“ geplant. Nutzer\*innen können nach barockem Vorbild ihre eigene Ordnung der Welt in einem modellierten Kunstkammerschrank herstellen. Hochwertige Fotos bzw. Scans von Sammlungsobjekten sowie die dazugehörigen Forschungsdaten werden u.a. in das Rechercheportal „gotha.digital“ fließen. Dieses entsteht in Zusammenarbeit mit der Universität Erfurt sowie der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek in Jena. Es wird die bedeutenden historischen Objekte und Sammlungen des Friedensteins digital zusammenführen und für Forschende weltweit zugänglich machen. „Gotha.digital“ wird Ende des Jahres online gehen und den Forschungs- und Wissensstandort Gotha stärken.

Gerne weisen wir Sie bereits an dieser Stelle auf den [Pressetermin zur Präsentation der Ergebnisse des Ethnographie-Projektes hin](#). Merken Sie sich bitte den 3. März, 11 Uhr, vor.

## 5. Das BROMACKER-Projekt

2021 ging das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Vorhaben „Öffnen von Wissenschaft: Neue Wege des Wissenstransfers am Beispiel des Forschungsprojekts ‚Bromacker‘“ (BROMACKER-Projekt) in das zweite Jahr.

### 5.1 Das Projekt in Kürze

Gemeinsam arbeiten in dieser neuartigen, wissenschaftlichen Kooperation das Museum für Naturkunde Berlin - Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung, die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha, die Friedrich-Schiller-Universität in Jena und der UNESCO Global GeoPark Thüringen Inselsberg-Drei Gleichen zusammen. Ihr Ziel ist es, der Allgemeinheit ein Fenster zur frühen Evolution der Landwirbeltiere zu öffnen und Forschung und Wissensvermittlung geschickt miteinander zu verzahnen.

Im Fokus des Vorhabens steht die Fossilagerstätte „Bromacker“ zwischen Tambach-Dietharz und Georgenthal. Die Fundstelle ist weltweit einmalig, um einen Einblick in die Zeit vor etwa 290 Millionen Jahren zu erhalten. Die Vielzahl an herausragenden Funden und wissenschaftlichen Daten erlauben Aussagen über die Biodiversität, Evolution, Ökologie, Landschaftsentwicklung und insbesondere auch das Klima aus dieser Zeit. Erkenntnisse aus diesen Bereichen helfen darüber hinaus, auch die aktuellen Veränderungen auf der Erde besser zu verstehen.

### 5.2 Status Quo des BROMACKER-Projekts

Während in der Öffentlichkeit vor allem die große, vierwöchige Grabung im Juli und August 2021 am Bromacker wahrgenommen wurde, legten die Projektpartner auch in den übrigen Monaten ein wichtiges wissenschaftliches Fundament für Forschung und Vermittlung in den kommenden Jahren.

Von der Fundmenge bei der Ausgrabung in Tambach-Dietharz zeigten sich die Forschenden überwältigt. In über 200 Kisten konnten sie das gesamte Spektrum an Fossilien bergen – von kleinen Spurenfossilien, Pflanzenresten und einigen Insektenflügeln bis hin zu Grabgängen, Knochen und einem Teilskelett von Ursauriern. Seitdem werden die Funde in den Laboren in Gotha, Berlin und Jena aufbereitet und von Wissenschaftler\*innen untersucht.

Das Gothaer Team hat im Herbst 2021 wissenschaftliche Verstärkung erhalten. Im Rahmen des Teilprojekts „Physiologie“ nahm Aurore Canoville ihre Tätigkeit als



wissenschaftliche Mitarbeiterin auf, um für drei Jahre in das Innere der Knochen der Ursaurier zu schauen. Anhand von Dünnschliffen und über ein neu eingerichtetes Mikroskop wird es möglich werden, Aussagen über das biologische Alter, die Wachstumsgeschwindigkeit und die Lebensgeschichte einzelner Tiere zu treffen. Anhand der Ergebnisse werden die Forschenden darüber hinaus sagen können, ob die bisher gefundenen Ursaurier ausgewachsen oder einige von ihnen noch Jungtiere waren, als sie vor 290 Millionen Jahren umgekommen sind.

Begleitet wurden die Forschenden das gesamte Jahr über von einem Team aus Wissenschaftskommunikator\*innen, welches nicht nur Wissenswertes rund um die Ausgrabung über die sozialen Medien und Führungen vermittelte, sondern auch darüber hinaus wertvolle Daten sammelte und u.a. Digitalisate, 360 Grad-Fotos/-Videos und 3D-Oberflächenscans erstellte. Im Folgenden wurde dieses Material experimentell eingesetzt und ausgetestet, um ansprechende Darstellungsformen auszuloten und erste innovative Vermittlungs- und Kommunikationsangebote zu entwickeln. Ein großer Meilenstein im Bereich Wissenstransfer ist das „BROMACKER *lab* – Urzeit für Entdecker\*innen“, das am 27. Februar in Gotha die Pforten öffnet (siehe hierzu nächster Abschnitt).

Für das Jahr 2022 blicken die Kooperationspartner auf verschiedene Highlights: Im Frühjahr führen die Friedrich-Schiller-Universität in Jena und der UNESCO Global GeoPark Thüringen Inselsberg-Drei Gleichen Forschungsbohrungen in der Nähe des Bromacker durch, die Aufschluss über die Entstehung des Thüringer Waldes und der Bromacker-Fossilfundstelle geben sollen. Im Sommer steht vom 25. Juli bis zum 20. August eine neue große Ausgrabung an, die von der Öffentlichkeit wieder besucht werden kann. Über das BROMACKER *lab*, digitale Formate, aber auch Angebote vor Ort an der Ausgrabungsstelle wird das Team die Öffentlichkeit weiterhin auf die wissenschaftliche Reise durch die Erdgeschichte mitnehmen.

### 5.3 Das „BROMACKER *lab* – Urzeit für Entdecker“

In der Ausstellungshalle von Schloss Friedenstein wird derzeit – federführend durch die Wissenschaftskommunikatorin Maria Schulz – ein neues Ausstellungsformat vorbereitet, das Teil des Vermittlungskonzeptes im BROMACKER-Projekt ist. Ab dem 27. Februar 2022 können Besuchende im „BROMACKER *lab* – Urzeit für Entdecker\*innen“ sich auf die Spuren der Ursaurier begeben und spielerisch aktiv in die vergangene Welt des Bromackers eintauchen. Das Angebot richtet sich an Interessierte jeden Alters und ist kostenlos.

Durch den experimentellen Charakter der Ausstellung wird der Weg eines Fossils von dessen Bergung bis hin zur Präparation, seiner Erforschung und Präsentation vermittelt. Labor-Besucher\*innen können so nicht nur die berühmten

Ursaurierskelette, Fährten und weitere Fossilien vom Bromacker besichtigen, sondern auch an aktuellen Forschungsergebnissen und der Aufbereitung von neuen fossilen Funden teilhaben. Bei temporären Aktionen wird es zahlreiche Möglichkeiten im „BROMACKER lab“ geben, den Wissenschaftler\*innen bei ihrer Arbeit über die Schultern zu schauen und mit ihnen in den Austausch zu treten. Das „BROMACKER lab“ wird regelmäßig im Jahr aktualisiert werden und den Besucher\*innen über mehrere Jahre offenstehen. Es bietet eine einzigartige Möglichkeit, am erdgeschichtlichen Erbe der Region teilzuhaben.

An dieser Stelle laden wir Sie bereits herzlich zum Pressetermin am 24. Februar 2022, 11 Uhr, in die Ausstellungshalle von Schloss Friedenstein ein, bei dem wir Ihnen das „BROMACKER lab“ näher vorstellen möchten.

## Weitere Informationen:

Die nächsten Pressetermine in der Übersicht:

- |             |  |
|-------------|--|
| 28. Januar  | 14 Uhr, Mara Fuhrmann, die Initiatorin des Wettbewerbs „Glanzlichter 2021 – Preisgekrönte Naturfotografien aus aller Welt“ steht für Presseanfragen bereit, Orangerie Gotha, Orangeriehaus |
| 24. Februar | 11 Uhr, Vorstellung des „BROMACKER lab – Urzeit für Entdecker“, Ausstellungshalle von Schloss Friedenstein   |
| 3. März     | 11 Uhr, Präsentation der Ergebnisse des Ethnographie-Projektes   |
| Ende März   | Rundgang durch „Ekhof-Theater Gotha –VR-Experience und eine neue Dauerausstellung“, Westturm von Schloss Friedenstein  |

Alle Veranstaltungsvorhaben 2022 finden Sie in den beiliegenden Unterlagen.

Bildmaterial finden Sie unter:

<https://www.dropbox.com/sh/7dj85nx139yeyqe/AAAPRiEjL8X8yuVV5C3nOGuOa?dl=0>

## Kontakt zum Referat Kommunikation und Bildung:

Schloss Friedenstein Gotha  
Schlossplatz 1, 99867 Gotha

Marco Karthe  
Direktor Kommunikation und Bildung  
T 03621 / 8234-500  
F 03621 / 8234-190  
[karthe@stiftung-friedenstein.de](mailto:karthe@stiftung-friedenstein.de)

Susanne Finne-Hörr  
Pressereferentin  
T 03621 / 8234-501  
F 03621 / 8234-190  
[hoerr@stiftung-friedenstein.de](mailto:hoerr@stiftung-friedenstein.de)

Anne Kaestner  
Referentin für Neue Medien  
T 03621 / 8234-506  
F 03621 / 8234-190  
[kaestner@stiftung-friedenstein.de](mailto:kaestner@stiftung-friedenstein.de)